

Lehrer werden?

Beitrag von „Nettmensch“ vom 22. Mai 2015 22:18

Ohne jetzt einigen anderen Kommentaren in die Parade fahren zu wollen - Apfelkuchen hat dir einige bedeutende Anstösse gegeben, die ich hier zur Bekräftigung noch einmal zitiere:

- Bist du bereit, dich bundesweit zu bewerben?
- Bist du bereit, dich nach dem Referendariat zwei, drei, vier oder mehr Jahre mit befristeten und eher schlecht bezahlten Verträgen zufriedenzugeben? (Ergänzung: und dich in der Zeit mit Zusatzaktivitäten zu überladen, um Punkte zu sammeln)
- Bist du bereit, schulartfremd und fachfremd zu unterrichten? (Ergänzung: in Berlin bedeutet das Grundschule in Neukölln oder Marzahn)
- Schaffst du einen sehr guten (d.h. besser als 1,5) Abschluss? (Ergänzung: denkst du, dass du inklusive Referendariat besser als 70% deiner Mitstudenten bist?)
- Bist du bereit, dich notfalls auch komplett umzuorientieren, wenn im Lehramtsbereich kein Job zu finden ist? (Ergänzung: und du in all den Jahren kein Praktikum außerhalb der Schulsystems absolvierst)

Die Kombination Geschichte-Philosophie ist einfach extrem ungünstig. Der Arbeitsmarkt für Geschichtslehrer ist keinen Deut besser als der Arbeitsmarkt für Historiker - bei einer unterstellten hälftigen Aufteilung des Deputats hat man für BW vor 2-3 Jahren ausgerechnet, dass dort 5 mal so viele Personen im Ref. sind, wie am Ende benötigt werden. 80% der Junggeschichtslehrer nach dem Ref. konnten dort entsprechend rechnerisch prinzipiell nie eine Stelle bekommen. In Bayern und NRW sieht es aktuell noch düsterer aus.

Das mit den Prognosen ist zudem nicht ganz richtig - diese gibt es, und sie sind sogar einigermaßen zuverlässig, was den relativen Fächerbedarf betrifft. Nur kümmert sich in der Politik niemand darum, Konsequenzen aus den Prognosen zu ziehen. Beispiel Bayern: es wurde bereits 2010 gewarnt, dass es bald einen de facto Einstellungsstop gibt - trotzdem hat man Seitens des Kultusministeriums noch unbegrenzt Referendariatsstellen in aussichtslosen Fächern besetzt, obwohl klar war, dass viele davon in Bayern (und auch andernorts) nie eine Stelle bekommen können. **Beispiel Thüringen: die Hälfte der Junglehrer hat Geschichte oder Sozialkunde in der Kombination**, trotzdem seit Jahren klar ist, dass diese keine Stellen bekommen <http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/politi...ieren-960913740> ... **Hier ist die Prognose für Berlin:**

http://www.gew-berlin.de/public/media/1...in_bis_2021.pdf

die letzte Seite gibt den relativen Einstellungsbedarf nach Fächern an, aufgeteilt in Gymnasien (Studienrat) und sonstige Schulen (Lehrer). Ein paar Zahlen:

5% relativer Bedarf für Geschichte+Sozialkunde+Politik kombiniert (!) an Gymnasien (keine 50% wie es bei den Absolventen in Thüringen der Fall ist) und **nur 1%** an übrigen Schulen. Für Philosophie/Ethik sind die entsprechenden Zahlen 4% und 1%. Für Physik allein ist der Wert dagegen ca. 7% und 4%, für Mathe 12% und 18%.

Es ist nun aber nicht so, dass entsprechend der Nachfrage nur 5% der Lehramtsstudenten Geschichte/Sozialkunde/Politik in der Kombination haben und 7% Physik (dann würden es mehr Lehrämter mit Physikkombis geben als solche mit Sozialkunde oder Geschichte in der Kombination). **Im Gegenteil - es gibt auch in Berlin sehr viel mehr Lehrämter mit Geschichte, als Berlin verkraften kann (in Thüringen sind es sogar 50% der Junglehrer, die Ge oder Soz kombinieren).** Noch dazu strömen die abgelehnten Bewerber aus allen anderen Bundesländern nach Berlin, da man dort aktuell noch die besten Chancen hat. Anekdotisches Beispiel: ich als Physik-Quereinsteiger habe sofort eine Planstelle mit berufsbegleitendem Ref. bekommen, während es bei uns bereits zuvor und noch aktuell 2 voll ausgebildete befristete Geschichts-/Sozialkunde-Vertretungslehrer gibt. Und das ist Berlin auf dem Zenit des Lehrermangels. Kurzer Sinn:

Lass die Finger von Geschichte. Philo vielleicht ok, aber dann ein sinnvolles anderes Kombinationsfach - oder gleich Grundschullehramt (dort ist aber aktuell Mathe als Kombinationsfach Pflicht).